

CDU setzt auf Oliver Pöpsel

BASTIAN PULS



Oliver Pöpsel (Mitte) ist der CDU-Kandidat im Kreis Soest für die Bundestagswahl. Zu den ersten Gratulanten gehörten der scheidende Mandatsträger Hans-Jürgen Thies (links) und Kreis-Chef Heinrich Frieling. © Bastian Puls

Oliver Pöpsel wird im Februar für die CDU im Kreis Soest bei der Bundestagswahl antreten. Im Rahmen der Aufstellungsversammlung in Bad Westernkotten benötigte der 51-jährige Lippetaler am Samstag eine Stichwahl, setzte sich am Ende aber mit 58,6 Prozent der gültigen Mitglieder-Stimmen gegen seine engste Konkurrentin Britta Feiler (ebenfalls Lippetal) durch.

Kreis Soest – Die Landwirtschaft müsse wieder Planungs- und Zukunftssicherheit bekommen, das Thema „Wolf“ endlich geregelt und das Bürgergeld abgeschafft werden. Es waren Themen wie diese, mit denen der 51-jährige Lippetaler in seiner Rede überzeugen konnte. Auch der ärztlichen Versorgung auf dem Land und der Wirtschaftsförderung wolle er sich in Berlin annehmen.

Die wichtige Personalentscheidung hatte zuvor zahlreiche Christdemokraten in die Schützenhalle des Kurortes gelockt. Im ersten Wahldurchgang kam die Versammlung auf 555 abgegebene Stimmen. Kreisvorsitzender Heinrich Frieling führte dies sowie den Mitgliederzuwachs der letzten Monate auf das „Unvermögen“ der Ampelkoalition zurück und schwor die Mitglieder in der Eröffnungsrede auf den anstehenden Wahlkampf ein: „Auf den Februar wird Merz folgen und dann fängt es auch wieder an, zu blühen.“

Entscheiden konnten sich die CDU-Mitglieder zwischen vier Kandidaten, die sich in den letzten Wochen auch schon auf mehreren Regionalkonferenzen vorgestellt hatten. Neben Vize-Landrat Oliver Pöpsel, der bereits im Vorfeld in Parteikreisen als Favorit galt, und der stellvertretenden Kreisvorsitzenden Britta Feiler hatten auch Matthias Klaus (Business Analyst, Lippstadt-Hörste) und Dr. Indrani Alina Wilms (Psychologin, Soest) ihren Hut in den Ring geworfen. Beide waren lokalpolitisch bislang wenig in Erscheinung getreten und mit Außenseiterrollen ins Rennen gegangen. Bevor es ein erstes Mal ernst wurde, durfte jeder Kandidat am Rednerpult final für sich werben. Bereits während dieser Redebeiträge wurde deutlich, wer sich die größten Chancen auf die Kandidatur ausrechnen konnte.

So wurden die Reden von Oliver Pöpsel und Britta Feiler, die beide einen vergleichbaren Rundumschlag mit Schwerpunkten im Bereich Wirtschaftsförderung und Landwirtschaft darlegten, mehrmals mit Beifall unterbrochen, Dr. Indrani Alina Wilms erntete dagegen unter anderem beim Hinweis darauf, dass sie aus ihrer Sicht die „akademisch am höchsten qualifizierte Bewerberin“ sei, einige ironische Lacher aus dem Plenum. Inhaltlich bezeichnete sie die Migration als ihr Kernthema. Matthias Klaus blickte vor allem auf die Bereiche Verteidigung und Cybersicherheit.

Im ersten Wahldurchgang verpasste Pöpsel den direkten Sieg denkbar knapp. Auf ihn entfielen 273 (49,4 Prozent) Stimmen. Somit musste der Vize-Landrat in die Stichwahl gegen Britta Feiler, die 168 Stimmen ergattern konnte. Klaus (97 Stimmen) und Wilms (16 Stimmen) schieden aus.

In der Stichwahl behielt Pöpsel dann mit 307 Stimmen (58,6 Prozent) die Oberhand und darf sich nun gute Chancen auf einen Einzug in den Bundestag ausrechnen. Bei den letzten sechs Wahlen haben die Christdemokraten im Kreis stets den direkt gewählten Abgeordneten gestellt.

Pöpsel würde damit die Nachfolge von Hans-Jürgen Thies antreten, der sich nicht erneut um das Mandat beworben hat. Oliver Pöpsel ist verheiratet, Vater von drei Kindern und Agenturleiter einer Versicherung. Seit 2004 ist er Ratsmitglied in der Gemeinde Lippetal, seit 2009 Kreistagsmitglied. Darüber hinaus leitet er unter anderem die Kreiskommission „Unser Dorf hat Zukunft“ und den Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderung (wfg) Kreis Soest GmbH.

■ Frieling kandidiert

Die Zusammenkunft der Kreis-Union nutzte ihr Vorsitzender Heinrich Frieling für eine Ankündigung: Er will Landrat im Kreis Soest werden und die Nachfolge von Eva Irrgang antreten.

Als leidenschaftlicher Kommunalpolitiker und Kreisvorsitzender wisse er, was es heißt, „kreisweit Verantwortung zu übernehmen“. Frieling kommt aus Ense und sitzt seit 2017 im Landtag. Er ist der Erste, der seine Bewerbung für das Amt öffentlich gemacht hat.